

Gründerportrait „CLShape“

CLShape

Innovatives Verfahren zur Vermessung der Augenoberfläche

Das Unternehmen CLShape (Contact Lens Shape) beschäftigt sich mit einer neuartigen Methode zur Vermessung der Augenoberfläche, bei der ein UV Lichtmuster auf das Auge abgebildet wird. Dadurch entsteht ein Fluoreszenzmuster, mit dem sich die Oberflächenform des Auges extrem genau berechnen läßt.

Anhand der Meßdaten sollen spezielle, großflächige Kontaktlinsen insbesondere für krankhafte Hornhautformveränderungen automatisch gefertigt werden. Die Messung vereinfacht den heute noch aufwendigen Anpaßprozeß erheblich. Der Kontaktlinsenspezialist kann so unmittelbar die Linse beim Hersteller bestellen. Dadurch können Kosten für die Anpassung eingespart und mehr Patienten schneller mit besser passenden Kontaktlinsen versorgt werden.

Das Unternehmen wird vom Physiker Stephan Schründer gegründet, der das Verfahren patentiert hat. Seit Mitte 2005 besteht eine enge Kooperation des Gründers mit dem Studiengang Augenoptik des Fachbereichs VII an der TFH Berlin.



Der Gründer von CLShape: Stephan Schründer mit Nachwuchs

Gründerportrait „enmasys“



Energiemanagementsystem für den Wohnungsbau

Wir, die Gründer der enmasys GmbH & Co. KG, Dipl.-Ing. Jörg Schorowski und Dipl.-Wi.-Ing. Roman Jankowski, entwickeln ein elektronisches Energiemanagementsystem für die bedarfsgeführte Heizungssteuerung.

Sämtliche Komponenten unseres neuen Systems stammen von uns und sind strikt nach dem Konzept des Target Costing entwickelt worden. Der Nutzen des Systems der Heizenergieeinsparung und der kostenoptimierte Aufbau prädestinieren unserer System für den Einsatz im Bereich des Einsparcontractings.

Das Geschäftsmodell beinhaltet, neben dem Verkauf des Standardsystems, kundenspezifische Anpassungen aller Komponenten, die Inbetriebnahme und die Betriebsführung des Systems.

Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit ist der mehrgeschossige Wohnungsbau, öffentliche Gebäude und Gewerbeeinrichtungen.

Nach erfolgreichem Markteintritt planen wir, unser Produkt durch weitere Baugruppen und Funktionen aus den Bereichen Sicherheitstechnik und Gerontotechnik zu erweitern.



enmasys Gründer: links Roman Jankowski, rechts Jörg Schorowski

Gründerportrait „ExactCODE“

ExactCODE;



„Wissen ist Schlaf. Realisieren ist Macht.“ ein Zitat von Prof. Dr. h.c. Reinhold Würth, Sohn des Firmengründers und Beiratsvorsitzender der Würth-Gruppe.

Mit dem Erhalt des Gründerstipendiums für die Unternehmensidee ExactCODE ist der Gründerin Susanne Klaus der erste Schritt zur Realisierung gelungen. Die Idee, die sich hinter ExactCODE verbirgt, ist es, auf der einen Seite individuell angepasste Soft- und Hardware für den Embedded Systems Bereich zu produzieren und auf der anderen Seite sich mit eigenen RFID Produktentwicklungen am Markt zu etablieren.



Mit der Firmengründung möchte Frau Klaus gemeinsam mit ihrem Geschäftspartner René Rebe alles in einem Unternehmen vereinen und dieses, unter dem allgegenwärtigen Firmengrundsatz „klare Konzepte – exakte Umsetzung“, aufbauen.

ExactCODE sind Susanne Klaus und René Rebe

Gründerportrait „meta.morph“

meta.morph

Mehrwert für das Fernsehen von morgen

Das Zusammenwachsen von Fernsehen und Internet schreitet voran und eröffnet ganz neue Möglichkeiten der Kommunikation. Dabei stehen vor allem zwei Themenkomplexe im Mittelpunkt: Individualisierung und Interaktivität.

In Zukunft wird sich der Zuschauer sein Programm nach Wunsch zusammenstellen. Er wird nicht nur Informationen empfangen, sondern - wie im Internet - auch zurücksenden können. Vor diesem Hintergrund haben sich Björn Münchau und Götz Giesser zusammengetan und das Unternehmen meta.morph gegründet.

Ziel ist es, Softwarelösungen speziell für das Fernsehen von morgen zu entwickeln. Auf Basis von Metadaten soll zunächst eine Plattform entstehen, die diesen Informationsaustausch zwischen Sender und Zuschauer ermöglicht – parallel zum laufenden Programm. Somit kann jede Sendung mit Zusatzinformationen versehen werden, die der Zuschauer direkt abrufen kann. Dadurch entsteht ein doppelter Mehrwert. Sowohl für den Zuschauer, der eine neue Möglichkeit der Informationsbeschaffung erhält, als auch für werbetreibende Unternehmen oder Nachrichten- und Edutainment-Sendungen. Denn die individuellen Interessen eines jeden Zuschauers können erfasst und Informationen punktgenau an die jeweiligen Zielgruppen gesendet werden. Ein entscheidender Schritt vom Massenmarketing zur personalisierten Verbraucheransprache.



meta.morph: Björn Münchau, Götz Giesser

Gründerportrait „PDFtimer“



Sensibler Umgang mit Urheberrechten

GLI (Grant Licensed Incorporate) entwickelt Software zur Nutzungswahrung künstlerischer Werke. Unsere Produkte regeln dabei primär die Verwaltung von Nutzungseinräumungen, deren physische Ausgabe und den Schutz des Urheberrechts. Der Hauptnutzen der Software liegt darin, die Nutzung für den Kunden transparenter zu gestalten, die Vergütungsformalitäten zu vereinfachen, gängiger zu machen und die Vergütung durch Neulizenzierungen zu maximieren. Unser Vertriebsmodell eröffnet dabei auch gering verdienenden Künstlern die Möglichkeit zur Nutzung der Software.



Fragen des Urheberrechts sind immer wieder Gegenstand politischer Diskussionen. Der heutzutage selbstverständliche Umgang mit digitalen Medien und Daten rückt diese Fragen immer stärker in den Mittelpunkt. Softwareprodukte von GLI leisten nicht nur einen wertvollen Beitrag zur Sensibilisierung für Urheberrechtsfragen, sie eröffnen dem Künstler außerdem die langfristige Gewinnsteigerung.

Somit werden Softwareprodukte von GLI den aktuellen Herausforderungen mit praxisbezogenen Lösungsansätzen gerecht.

Takeshi Otani, entwickelt PDFtimer

Gründerportrait „SimPS“



Simulation industrieller Produktionssysteme

Die Planung, Umstellung und Optimierung komplexer industrieller Produktionssysteme erfordert leistungsstarke Werkzeuge zur Vorhersage des Systemverhaltens.

Mit SimPS haben Planungsingenieure die Möglichkeit, ihre Fertigungsanlagen durch Produktionssimulation auf Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Die Software unterstützt den Planer dabei durch ihre besonders intuitive Bedienbarkeit.

Die Gründerin Yardena Plötz hat Medieninformatik mit dem Schwerpunkt Software Engineering an der TFH Berlin studiert.

Mit Anregungen ihrer Partner aus Forschung und Industrie hat sie das Konzept für ein neuartiges Simulationssystem entwickelt, welches sie nun im Rahmen des Stipendiums der Gründerwerkstatt umsetzt.



Yardena Plötz entwickelt SimPS

Gründerportrait „ROB“



Commander ROB - bitte übernehmen!

ROB (Remote over Bluetooth) ist ein Controller, spezialisiert auf Echtzeit-Multimedia-Anwendungen. Solche Anwendungen sind beispielsweise 3D-Rendering-Programme, Musiksoftware, Sequenzer sowie VJ-Software. Ein weiterer Anwendungsfall wäre das digitale interaktive Fernsehen, wie es auch durch das Projekt meta.morph in der Gründerwerkstatt vertreten ist. In Zukunft wird das interaktive Fernsehen und die Medienkunst von Commander ROB gesteuert.

Der Gründer Tim Schenk war maßgeblich an der Entwicklung des Rob-Prototypen im Rahmen eines Studentenprojektes beteiligt und erhielt für die Weiterentwicklung der Software zum universellen kabellosen Controller das Gründerstipendium der TFH-Gründerwerkstatt.

Tim Schenk ist Student der Medieninformatik an der TFH Berlin und bereitet sich momentan auf seine Diplomarbeit vor. Innerhalb der letzten zwei Jahre war er für den Marktführer im Bereich Musiksoftware und Klangsynthese Native Instruments tätig.



Gründer Tim Schenk, noch analog tätig

Gründerportrait „Cellmads“



Neue Dimensionen für die Werbebranche

Bei Cellmads (**C**ellular **M**obile **A**dvertising **S**ystem) handelt es sich um ein ganzheitliches Dienstleistungsangebot im Bereich mobiler Kommunikation und Werbung. Das Angebot basiert auf Softwarelösungen, die speziell entwickelt und benutzt werden.

Das Ziel dabei ist über eine neue Werbepattform, Mobilfunkbenutzer (abhängig vom Standort des Teilnehmers) gezielt mit Werbung und Informationen zu erreichen. Hierbei soll sich Cellmads von herkömmlicher mobiler Werbung in Form von z. B. SMS und MMS unterscheiden. Durch Cellmads kommt eine neue Dimension in die Werbebranche. Es entsteht ein neues Werbemedium, welches ein Höchstmaß an Flexibilität in Reichweite und Frequenz, eine Minimierung an Streuverlusten und eine Maximierung an Wahrnehmung und Mehrwert von Werbung bietet.

Gründer und Ideengeber sind die beiden Elektrotechnik Studenten M. Sener Abanozoglu und Serkan Özcan. Beide arbeiten zurzeit an ihrer Diplomarbeit und sind ab Oktober 06 fertig. Des Weiteren steht Herr Coskun, Dipl.-Informatiker und Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Fraunhofer FOKUS, mit technischem Know-how zur Seite.



Das Cellmads Team: die Herren Abanozoglu, Özcan und Coskun

Gründerportrait „Eye on Media“



Neue Methoden in der Medienforschung

Wir setzen neben den üblichen Methoden der Medienforschung neue und innovative Verfahren wie Eye-Tracking und Pupillometrie ein. Die Pupille reagiert sehr schnell auf Veränderungen der mentalen Aktivität des Menschen, wodurch Prozesse der Informationsverarbeitung sichtbar werden. Während das Eye-Tracking lediglich Aussagen über die erste Selektionsschwelle der Informationsverarbeitung (Blickrichtung) zulässt, kann der Einsatz des patentgeschützten Mental-Workload-Analyzers die Durchlässigkeit weiterer Selektionsschwellen bis zum Gehirn bestimmen.

Die Real-Time-Analyse von Film- und Bildmaterial deckt die Interessen der Zuschauer und die Medienwirkungen auf. Das Involvement des Betrachters sowie potenzielle Umschaltunkte werden sichtbar. Die biometrischen Daten fließen sofort in das anschließende Forced-Feedback-Interview ein.

Es werden folgende Methoden kombiniert:

Eye-Tracking und Pupillometrics, Forced-Feedback-Interview, Psychologische Tests und Fragebogenuntersuchungen und Gruppendiskussionen

Einsatzgebiete:

Fernseh-, Filmproduktion und Programmplanung, Messung von Werbewirkung und individuellen Wirkungsverläufen (klassische Werbung), Messung des Rezeptionsverhaltens in der Zielgruppe (Onlinewerbung)



*Dr. Florian Kerkau, Gründer von
Eye on Media*